

Rollenfächer und Masken

In der Commedia dell'arte, einer Komödienform, die im 16. Jahrhundert in Italien entstanden ist, gab es feste Rollenfächer für SchauspielerInnen. Jedes dieser Rollenfächer, die auch „Masken“ genannt wurden, umfasste einen typischen Charakter mit bestimmten Erkennungsmerkmalen sowohl im Erscheinungsbild als auch im Verhalten: zum Beispiel den jugendlichen Liebhaber, die komische Alte, die jugendliche Naive oder den Intriganten.

Kannst du einige typische Merkmale bzw. Verhaltensweisen notieren, die zu diesen Rollenfächern passen?

der jugendliche Liebhaber



die komische Alte



die jugendliche Naive



der Intrigant



Geschlechterrollen & Einflussfaktoren

Im Zusammenhang mit der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist immer wieder von Geschlechterrollen die Rede. Das sind Rollen bzw. auch Erwartungshaltungen gegenüber dem anderen Geschlecht, die man als Frau oder Mann übernimmt, weil diese von der Gesellschaft so vorgegeben werden. Nur weil man mit ihnen gross geworden ist, heisst das allerdings noch nicht, dass sie nicht verändert werden können. Denn Rollenbilder sind – ebenso wie die Masken der SchauspielerInnen der Commedia dell'arte – nur angelegene Verhaltensmuster und Erwartungshaltungen.

Wie unsere gelernten Rollenbilder aussehen, hängt von verschiedenen Einflussfaktoren ab. Was denkst du – was hat dich bzw. deine Rollenbilder am meisten beeinflusst? Reihe die verschiedenen Faktoren nach ihrer Bedeutung ein – die „1“ erhält jener Faktor, der deiner Ansicht nach den grössten Einfluss auf dein Frauen- bzw. Männerbild hat, die „8“ erhält jener, der am wenigsten Einfluss hat. Falls dir ein wesentlicher Einflussfaktor fehlt, kannst du diesen auch ergänzen.

<input type="radio"/> ...	Alter (Generation)	<input type="radio"/> ...	Religion
<input type="radio"/> ...	Bildung	<input type="radio"/> ...	soziales Umfeld
<input type="radio"/> ...	Familie	<input type="radio"/> ...	Werbung
<input type="radio"/> ...	Geschlecht	<input type="radio"/> ...	
<input type="radio"/> ...	Medien	<input type="radio"/> ...	

Rollenbilder & gelebte Geschlechterrollen

In den vergangenen 50 Jahren hat sich in Sachen Rechte und Rolle der Frau sehr viel verändert. Trotzdem sind die führenden Positionen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und auch Kirchen nach wie vor hauptsächlich in männlicher Hand. Einerseits prägen althergebrachte Rollenbilder und Stereotype nach wie vor unsere Vorstellung davon, was weiblich und was männlich ist. Andererseits gibt es häufig massive Unterschiede zwischen den grundsätzlichen Einstellungen zu Rollenbildern und Chancengleichheit und den tatsächlich gelebten Geschlechterrollen, d.h. der tatsächlichen Aufteilung von Hausarbeit, Familienarbeit und Erwerbsarbeit.

Welcher Meinung bist du? Sammle Argumente für und gegen die nachfolgenden Aussagen!

1. Männer können nicht mit kleinen Kindern umgehen – deswegen eignen sie sich auch nicht für Berufe wie z. B. Erzieher.
2. Talente und Interessen sind bei der Ausbildungs- und Berufswahl wichtiger als das Geschlecht.
3. Frauen und Männer sind in Deutschland mittlerweile gleichgestellt.
4. Frauen eignen sich aufgrund ihrer sozialen Einstellung eher für soziale Berufe als Männer.
5. Männer sind in Sachen Technik interessierter und begabter.
6. Jungen sollten einen gut bezahlten Beruf erlernen, um in ferner Zukunft ihre Familie ernähren zu können.

Rollenklischees & Lebensplanung

Was denkst du – welche Bedeutung haben Rollenklischees für die Lebensplanung? In welcher Form prägen sie den privaten und beruflichen Lebensweg?